Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Oktober 2, 1873.

Demokratisches County-Ticket.

Für die Gesetzgebung:
Wm. B. Wilson von Harrisburg,
Dr. W. J. Smith von Lykenstown.
Samuel Markel von Perry County.
Für Prothonotar:
Wm. K. Verbeke von Harrisburg.
Für County Schatzmeister:
Georg Shoop von Lower Paxton.
Für County Commissioner:
P. L. Stine von Waschington Townschip.
Für Registrirer:
August Reel von Susquehanna Townschip.
Für County Solicitor:
Wallace W. DeWitt von Harrisburg.
Für Armenhaus-Direktor:
Jakob Buffington von Gratz Townschip.
Für Jury-Commissioner:
Georg D. Moyer von Uniontown.
Für Coroner:
Peter Stucker von Harrisburg.
Für County Audisor:
Wm. Rodearmel von Harrisburg.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Herbst-Waaren!—Macklin.
Bismark-Bund—F. W. Liesmann.
Parfümerien—Simson & Co.
Dankabstattung—Committee.
Starb—Schall.

Deutscher Gottesdienst.

Nächsten Sonntag wird deutscher Gottesdienst in der reformirten Zwingli-Kirche an der Nord Straße, nahe der Zweiten, des Morgens um 10 und des Abends um 7 Uhr stattfinden, bei welcher Gelegenheit entweder Hr. Pastor Kremer von Lankaster, oder Hr. Pastor Noll von Philadelphia predigen wird. Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde sind freundlichst dazu eingeladen.
Der Vorstand.
Harrisburg, Oktober 2, 1873.

An die Bürger von Harrisburg.

An einer andern Stelle der heutigen Nummer finden unsre Leser eine Liste der Candidaten, welche in vorletzter Woche von den Demokraten der verschiedenen Wards in Harrisburg für städtische Aemter nominirt wurden.

Ohne die verschiedenen Candidaten nochmals speziell zu erwähnen, sind jedoch Einige, die wir nicht stillschweigend vorübergehen können. Da ist, z. B. Hr. Jakob Linsinmeier von der ersten Ward, welcher als Assessor vorgeschlagen ist. Hr. L. ist einer der besten und angesehensten deutschen Bürger unsrer Stadt, der das Assessoramt sicherlich mit der größten Gewissenhaftigkeit verwalten wird, im Fall er erwählt werden sollte.

In der Zweiten Ward haben wir Hrn. Wm. F. Peebles für Schul-Direktor. Unsre deutschen Schulen haben keinen besseren Freund, als Hrn. Peebles; die Bürger jener Ward wissen das auch, weßhalb sie ihn beinahe einstimmig wieder nominirten. Wie aber unsre Bürger wissen, passirte die letzte Gesetzgebung ein Gesetz, wonach kein Bürger von Harrisburg als Schul-Direktor oder als City-Council erwählt werden kann, es sei denn, er besitzt Eigenthum! Wie viele Bürger gibt es nun aber, welche kein Property besitzen, und sollen wir diese deßhalb zurückstoßen? Ist ein Mann ohne Eigenthum nicht eben so fähig und competent ein Amt zu begleiten, als derjenige, der zufälligerweise Eigenthum besitzt? Wollen wir einen Adelsstand in Amerika einführen? Und hat der Reiche etwa deßhalb mehr Verstand, weil er Vermögen besitzt? Wie lange her ist es, wo wir und noch viele Andre vielleicht bloß eine arme Hütte zum Nachlager hatten; und hielten wir uns damals nicht eben so würdig und fähig als wie Jene, die mit weltlichen Gütern gesegnet sind? Kann nicht eine Feuersbrunst, Orkan oder ein anderes Zerstörungswerk über Nacht uns unser Hab und Gut rauben? Und wo sind wir dann? Ueberlege dieses ein jeder Bürger, und urtheile dann für sich selbst. Hr. Peebles ist arm, (ist Armuth eine Schande?), aber er ist fähig, er ist competent, und deßhalb sollten Alle, die keinen Adel, keine Bevorzugung oder Unterschied in den verschiedenen Bürgerständen wünschen, für ihn, und für Alle Diejenigen in den übrigen Wards stimmen, die sich in einer ähnlichen Lage befinden. Werden [...]r. Peebles und die übrigen Candidaten [...] Schuldirektoren und Stadtrath, welche ke[...] Eigenthum besitzen, erwählt, so soll das o[...]enerwähnte Knebel-Gesetz welches eine Pr[...]pertyqualifikation verlangt, vor die Su[...]preme-Court des Staates gebracht, und d[...]essen Gültigkeit oder Ungültigkeit contestirt [...]erden.

Hr. Böhmer in der Dritte[...] Ward ist ebenfalls wieder als Schul-Dire[...]tor nominirt; einen besseren Mann als Hrn. B. wüßten wir nirgends zu finden.

In der Vierten Ward ist unser alter Freund, Hr. Georg Kriechbaum, für Assessor nominirt. Die Erwählung eines Mannes wie Hrn. Kriechbaum würde der Ward zur größten Ehre gereichen.

In der Fünften Ward hat man unsern alten Freund, Hrn. John Langlitz für den Stadtrath vorgeschlagen, eine Stelle, welcher er vollkommen gewachsen ist, da er für die Interessen unsrer deutschen Mitbürger auf's beste sorgen wird.

In der Sechsten Ward sind Hr. Charles T. George, für Schul-Direktor, und Hr. Louis Kapphan für Assessor, zwei sehr brave und tüchtige junge Männer, nominirt. Hr. George wurde letzthin von der Schulbehörde einstimmig an die Stelle des Hrn. Reel erwählt, ein Beweis, daß er das Zutrauen seiner Mitbürger im vollem Maße genießt.

In der Siebenten Ward ist Hr. S. Oppenheimer als Assessor wieder nominirt; gewiß eine treffliche Wahl.

Dann endlich wurde Hr. Louis Filling, der jetzige Supervisor des Zweiten Distrikts, wiederum beinahe einstimmig für dieselbe Stelle nominirt, was sehr zu Gunsten der treuen Verwaltung dieses biederen und braven deutschen Ehrenmannes spricht.

Das sind die Männer in den verschiedenen Wards, die wir den stimmfähigen Bürgern unsrer Stadt besonders anempfehlen möchten, und hoffen, daß sie die ungetheilte Unterstützung derselben auch erhalten.

Demokraten von Dauphin County.

Der Tag der Entscheidung naht, wo ihr zu bestimmen habt, ob ihr noch länger von der herrschenden Partei geleitet werden sollt, oder nicht. Ob Temperenzzwang und Fanatismus regieren, oder ob ihr als freie, unabhängige Bürger eure Rechte auch fernerhin bewahren wollt.

Die Candidaten auf dem demokratischen Ticket dieses County's, sind Männer von unbescholtenem, rechtschaffenem Charakter, in welche ihr euer volles Zutrauen setzen könnt. Die Herren Wilson und Smith sind verpflichtet, mit allen Kräften und Eifer für den Widerruf des gehässigen Lokal-Option-Gesetzes, sowohl als auch für den Widerruf der „Property-Qualifikation," zu stimmen. kein Bürger als Schul-Direktor noch in den Stadtrath von Harrisburg erwählt Solche Leute müssen wir haben, um uns von tyrannischen Gesetzen zu befreien.

Die übrigen Candidaten auf dem Ticket sind treffliche Männer, welche zu erwählen, dem Volke zur größten Ehre gereichen würde. Eine Umwälzung in den Stadt- und County-Aemtern würde zum großen Nutzen des Volkes ausfallen. Darum, Mitbürger von Dauphin County, tretet muthig in die Reihen der Freimänner, und stimmt für die Männer, die Eurer Unterstützung und Vertrauen würdig sind.

Demokratische Stadt-Nominationen. — Die Demokraten der verschiedenen Wards von Harrisburg haben folgende Nominationen für städtische Beamten gemacht, für welche bei der nächsten Wahl gestimmt werden soll, mit Ausnahme der City-Exekutiv-Committee und der Wardhäuser; diese sind wie oben angegeben:

Erste Ward.
Supervisor, Edward Condren; Stadtrath, Joseph Young; Schuldirektor, David R. Miller; Alderman, John Nichols; Assessor, Jacob Linsenmeyer; Constabler, John L. Santo; Inspektor, John Boileau; Wahlrichter, Dav. Simons; Executiv-Committee, Jas. L. Wellmer und John Nichols; Wardhaus, Louis König.

Zweite Ward.
Supervisor, Edward Condren; Stadtrath, William Foltz; Schuldirektor, Wm. F. Peebles; Assessor, Henry Zimmermann; Constabler, Adam Fischer; Inspektor, L. P. Chester; Wahlrichter, Jacob Etter; Executive-Committee, Cornelius Dumars und Jacob Scholl; Wardhaus, Anna Maria Fluß.

Dritte Ward.
Supervisor, Weidman Forster; Stadtrath, A. J. Whitney; Schuldirektor, F. A. Boehmer; Assessor, Geo. J. Shoemaker; Wahlrichter, C. A. Spicer; Inspektor, Thomas Elder; Constabler, Frank Gembe; Executive-Committee, R. S. Boyd und Wm. F. Weber; Wardhaus, Frank Dietrich.

Vierte Ward.
Stadtrath, James Mersereau; Schuldirektor, Daniel D. Boas; Assessor, Geo. Kriechbaum; Supervisor, Louis Filling; Wahlrichter, Cyrus J. Reese; Inspektor, William C. Morgan; Executiv-Committee, Geo. Kriechbaum (2 Jahr) und E. L. Reber (3 Jahr); Wardhaus, M. B. Weirich.

Fünfte Ward.
Supervisor, Louis Filling; Stadtrath, Johann Langlitz, Schuldirektor, Jacob Reel; Alderman, John Emminger; Assessor, Stephan Kohler; Constabler, Wm. Bostick; Inspektor, Evan Williams; Wahlrichter, Levi Ream; Executive-Committee, J. W. Lescure (1 Jahr) und Geo. W. Heller (2 Jahr); Wardhaus, Conrad H. Liebireu.

Sechste Ward.
Supervisor, Louis Filling; Stadtrath, John L. Dawson; Schuldirektor, Chas. T. George (3 Jahr), D. S. Early (2 Jahr); Alderman, Wm. C. M'Fadden; Assessor, Daniel Smith; Constable, J. D. Sidle; Inspektor, John H. Schulz; Wahlrichter, Charles Kapphan; Executiv-Committee, Daniel Traup; Wardhaus, John Tracy.

Siebente Ward.
Supervisor, Louis Filling; Stadtrath, J. M'Crory; Schuldirektor, Robert M'Williams; Alderman, Benjamin Buffington; Assessor, S. Oppenheimer; Constabler, John Swiler; Inspektor, James Pendegast; Wahlrichter, J. Scheetz; Executiv-Committee, Philipp Kraus; Wardhaus, Louis Albright.

Achte Ward.
Supervisor, Louis Filling; Stadtrath,——; Schuldirektor, Levi Wolfinger; Alderman, Richard Updegrove; Assessor, Andreas Mover; Constabler, John O'Donnell; Inspektor, Andreas Schlayer; Wahlrichter, Wm. Templar; Executiv-Committee, Levi Wolfinger und Carl M'Carthy; Wardhaus, Mr. Umberger.

Neunte Ward.
Stadtrath, Georg Whiteman; Alderman, W. D. Jack; Assessor, S. Kirk Jacobs; Constabler, Wm. Brumbaugh; Wardhaus, D. J. Rice.

City-Assessoren. — Folgende ist eine Liste der City Assessoren von Harrisburg, nebst ihren Wohnungen.
Erster Ward—Georg W. Rhoads, 109 Paxton Straße.
Zweite Ward—George Shoop, 201 Mulberry Straße.
Dritte Ward—S. C. Crawford, Ecke Zweiten und Chestnut.
Vierte Ward—J. E. Best, Barbara Alley nahe Zweiten Straße.
Fünfte Ward—Wm. Wolf, Ecke Dritte und Herr Straße.
Sechste Ward—Milton G. Potts, Fünfte Straße, oberhalb Harris.
Siebente Ward — Salomon Oppenheimer, 1107 Siebente Straße (Pennsylvania Avenue).
[...] Ward—Joseph Costley, Cowden Straße nahe So[...]th.
Neunte Ward—J. B. Felty, Derry Straße.

Seid i[...]r registrirt? — Wir möchten allen unsern [...] Bürgern rathen darnach zu sehen, ob sie registrirt [...]nd. Es sind nur noch zwei Wochen bis zur Wa[...]l, und um keine Schwierigkeiten oder gar vom [...] Stimmen abgehalten zu werden, sollte ein Jeder [...] dazu sehen, daß er registrirt werde.

Die Löhne der Kohle[...]arbeiter. —Die Löhne der Kohlenarbeiter für [...] den Monat September werden 4 Prozent üb[...]r dem Basis Preis stehen. Das betr. Comm[...]ittee hatte nämlich ermittelt, daß die Tonne Kohl[...] einen durchschnittlichen Preis von $2.60 in Port Carbon brachte. Das Kohlengeschäft wird gegenwärtig sehr lebhaft betrieben, und lange Züge von Wägen, beladen mit den „schwarzen Diamanten", passiren in schneller Reihenfolge die Eisenbahn abwärts nach Philadelphia zu. Wie es heißt, will die Compagnie versuchen, den Preis auf $2.75 die Tonne zu bringen, und auf dieser Höhe zu halten. Da sie zur Zeit die Macht besitzt, ihre Absichten zur Geltung zu bringen, so werden die Bewohner der großen Städte wohl thun, sich mit ihren Winterkohlen so bald als thunlich zu versorgen, da sie für dieses Jahr keine billigeren Preise zu erwarten brauchen.

Ansprüche für Bounty. — Das Gesetz welches die Zeit bestimmt, in welcher Ansprüche für zusätzliche Bounty gemacht werden müssen, geht mit dem 30sten nächsten Januar zu Ende. Solche, die Ansprüche für zusätzliche Bounty zu machen haben, werden wohl thun, ihr Papieren bei Zeiten auszufertigen.

Kirchenstreit. — Wie wir aus dem Marietta "Register' ersehen, so ist in der deutschen luth. Zions Kirche jenes Städtchens ein bedeutender Streit ausgebrochen. Hr. Pastor Darmstätter, der Prediger der Gemeinde, ist nämlich ein strenger Gegner aller heimlichen Gesellschaften, und da nun viele Mitglieder jener Gemeinne zu einer solchen Gesellschaft gehören, nämlich zum „Gustav Adolph-Bund", No. 16 B. O. B. B., so weigert sich Hr. Darmstätter entschieden, irgend welchem Begräbniß eines Mitgliedes dieser Gesellschaft beizuwohnen. Etliche 40 Mitglieder der Gemeinde gehören zur obigen Gesellschaft.

Wir selbst sind kein Mitglied jenes Ordens, aber nach unsrer Meinung halten wir es nicht für schicklich, wenn sich Prediger in derlei Sachen mischen, besonders wenn es erwiesen ist, daß unter den Mitgliedern solcher Gesellschaften sich die geachtesten und besten Bürger befinden, Leute, die zu jeder Zeit bereit sind, ihr Scherflein für Kirchen, Schulen, u. dgl. beizusteuern. Daß bei manchen Mitgliedern solcher Gesellschaften die Sache zu weit getrieben wird, und es auch viele schlechte unter ihnen gibt, geben wir gerne zu, aber das ist noch immer nicht gesagt, daß die Gesellschaften selbst—ihr nobler Zweck verdammt werden sollte. Man hat auch kirchliche Vereine, und selbst zu diesen kann Niemand gehören, es sei denn, er ist ein Mitglied der besagten Gemeinde. Ist wohl das auch recht? Wir hoffen indessen, daß die obige Sache eine bessere Wendung nehmen, und die Unhelligkeiten bald wieder geschlichtet werden mögen.

Ein Geburtstag-Gedicht.—Letzten Samstag feierte der Herausgeber der „Staatszeitung" seinen 56sten Geburtstag im Kreise seiner Familie. Der Tag wurde in der heitersten Stimmung gefeiert. Am Vormittag erhielten wir per Post folgendes schöne Gedicht von einer Freundin aus Chambersburg, dem wir gerne ein Plätzchen in unsern Spalten gönnen, da es so herzlich und wohlwollend gemeint ist. Die werthe Freundin darf versichert sein, daß wir ihre Glückswünsche mit dem wärmsten Danke unsres Herzens acceptiren. Möge Glück und Segen auch sie stets begleiten, und der Himmel des Friedens ihr stets lächeln. Das Gedicht lautet wie folgt:

Glück zum Geburtstage.

Glück zu diesem frohen Tage
Sei Dir nun von mir gebracht;
Fern von Dir sei Noth und Plage,
Fern des Lebens dunkle Nacht.

Immerhin sei Glück und Wonne,
In der künft'gen Pilgrimszeit
Deines Lebens Licht und Sonne
Bis zur schönen Ewigkeit.

Sechsundfünfzig Jahre alt,
Bist Du heute nun geworden,
Doch die Freundschaft wird nicht alt,
Bis wir steh'n in Gottes Orten.

Dort, dort ist ein ew'ges Leben,
Jesus wirds aus Gnaden geben
Dir und mir und allen Sündern,
Die im Glauben werden Kinder.

Nicht wenig überrascht wurden wir auch, von Hrn. Heinrich Oppermann, sen., einem unsrer geachtesten deutschen Mitbürger, ein sehr hübsches und werthvolles Paar Pantoffeln als Geburtstags-Geschenk zu erhalten, für welches wir unserm geschätzten alten Freunde den wärmsten Dank abstatten. Die Schuhe sind tip top, und passen so gut, als seien sie uns angemessen worden.

Willkommen.—Hr. Edward S. Heller nebst Gattin, von hier, welche vor mehreren Monaten eine Reise nach Europa machten, langten vor einigen Tagen wieder munter und gesund in unsrer Mitte an. Während ihrer Abwesenheit besuchten sie die Hauptstädten Europa's—London, Paris, Wien, Berlin, Stuttgart, wie auch die Schweiz u. s. w. Wir heißen Freund Heller und seine liebe Gattin herzlich willkommen im Kreise ihre vielen Freunde. Hr. Heller brachte uns einen sog. „Kartenkorb" aus Frankreich mit, an welchem eine Anzahl hübscher kleiner Bilder angebracht sind, auf denen die berühmte Uhr in dem Straßburger Minster, sowie das Innere und Aeußere des Minsters selbst zu sehen ist. Das Ganze ist sehr nett zusammengesetzt.—Wir erstatten Hrn. H. unsern wärmsten Dank für das niedliche Geschenk.

Jüdischer Feiertag.—Das neue Jahr der Juden nahm vorletzten Sonntag beim Sonnenuntergang seinen Anfang.—Unser Neujahr fängt den 1. Januar an; das jüdische Neujahr fängt jedoch am 1sten Tage des 7. Monats der Juden an. Nach dem Ritus der Hebräer fängt der Tag mit Sonnenuntergang an und schließt mit Sonnenuntergang des folgenden Tages. Die Juden haben drei Namen für das Neujahr: Rosch Haschonah oder Neujahrstag, Yom Hasikoron oder Gedächtnißtag und Yom Hadin oder Gerichtstag. Für den letzten Namen gibt es noch den folgenden: Yom Ternoh, welches den Tag meint, an welchem die Trompete geblasen wird.

Große Pfirsiche. — Unser Nachbar, Hr. John Sauter, bekanntlich einer der cerpulentester Wirthe in Harrisburg, hat einen Pfirsichbaum in seinem Garten, der ihm wirklich nachzuahmen scheint. Die Pfirsiche wurden in letzter Woche gepflückt; durchschnittlich waren es lauter große Früchte, wovon die größte 8½ Zoll im Umfang, und 2½ im Durchmesser maß! Ihr Gewicht betrug accurate 8 Unzen! — Wer kann das „bieten?" — (Die Pfirsich hat übrigens noch „en gut Stückle" zu wachsen, ehe sie so schwer wird als Freund Sauter.)

Arbeiter entlassen.—Die Harrisburg Car-Fabrik hat etwa 300 Arbeiter, meistens ledige Personen, am Samstag entlassen. Die Compagnie beschäftigte ohngefähr 700 Arbeiter, fühlt sich aber genöthigt, wegen der jetzigen Geldklemme ihre Geschäften einigermaßen einzuschränken. Der monatliche Lohn den sie an ihre Arbeiter ausbezahlte, betrug beinahe $30,000. Bis eine Aenderung der gegenwärtigen Klemme eintrifft, werden täglich blos sechs, anstatt zwölf Karren verfertigt. Hoffentlich wird es bald wieder besser werden.

Feine und ächte Parfumerien. — Wie aus einer Anzeige in heutiger Nro. der „Staatszeitung" zu ersehen ist, so haben die HH. Simson & Co., in Nro. 429 Race Straße, Philadelphia eine Parfumerien-Handlung eröffnet, in welchem die feinsten, ächsten und besten Parfumerien in den Ver. Staaten zu haben sind. Noch besonders erwähnungswerth ist, daß unser geschätzter alter Freund, Dr. Carl Badenfeld, vielen unsern hiesigen Lesern als ein alter Harrisburger bekannt, als Geschäftsführer in diesem Etablissement angestellt ist. Hr. Badenfeld hatte die Güte, uns mehrere Proben Parfumerien zuzusenden, die wir höchst [...]trefflich und köstlich fanden, und da jetzt der Herbst und die Feiertage wieder herannahen, so möchten wir Kaufleuten und Andern den guten Rath geben, bei den Herren Simson & Co. vorzusprechen, da wir sie versichern können, daß sie in keinem andern derartigen Kaufläden bessere noch feinere Parfumerien kaufen können als bei dieser Firma.—Für die uns zugesandten Proben erstatten wir Freund Badenfeld unsern verbindlichsten Dank.

— In der Achten Ward von Harrisburg, wo die Neger in überwiegender Mehrheit sind, haben die colorirten, resp. Neger-Radikalen, ein kohlrabenschwarzes Ticket nominirt. Ob die weißen Radikalen der Ward ihre schwarzen „Brüder" schlucken, und für sie stimmen werden, ist jedoch noch abzuwarten. — Schwarz ist Trumpf.

Die deutschen Gottesdienste. — Vom nächsten Sonntag an werden die Gottesdienste in den hiesigen deutschen Kirchen wiederum des Morgens um halb 11 Uhr ihren Anfang nehmen.

Großer Geschäftsverkehr. — Vorletzten Montag wurden nicht weniger denn 107,776 Fuß Board, und 5000 Latten von Williamsport nach Middletown, diesem County, verschickt.

Emigranten.—Vierundzwanzig Eisenbahnwägen, gefüllt mit Emigranten, aber meistentheils Mormonen, kamen in letzter Woche durch Harrisburg.

In Baltimore wurde in letzter Woche die 49. Jahresversammlung der Großloge des Unabhängigen Ordens der Odd Fellows abgehalten. 41 Großlogen und 35 Encampments waren in der Convention vertreten. Am Schluß des Jahres 1872 existirten 5045 Logen mit 385,097 Mitgliedern.

Wurde eingestellt.—Der Spezialzug auf der Cumberland Valley Eisenbahn, welcher seit einigen Wochen zwischen Harrisburg und Mechanicsburg tes Morgens und Abends Passagiere, besonders Arbeiter hin und her brachte, ist wegen Mangel an unzuläuglicher Unterstützung eingestellt worden. Wie es scheint, haben die Einnahmen die Kosten des Fahrens nicht gedeckt.

Versuchter Selbstmord. — Maggie Brown, wohnhaft in der South Alley, versuchte sich am Sonntag zu vergiften, indem sie eine bedeutende Portion Laudanum schluckte. Sie hatte, wie sie sagte, einen kleinen Wortwechsel mit ihrem Geliebten, weßhalb sie sich das Leben nehmen wollte, was ihr aber mißglückte. Sie ist jetzt wieder außer Gefahr, nachdem man ihr ein starkes Purgirungsmittel eingegeben hatte.

Eine schätzbare Bauerei zu verkaufen.—Hr. Georg Schlosser von Linglestown, diesem County, wünscht seine Bauerei zu verkaufen. Dieselbe enthält 20 Acker Land, wovon die Hälfte bebaut, und die andre Hälfte mit gutem Holz bewachsen ist. Das auf der Farm befindliche Wohnhaus, Scheuer, Springhaus, u. s. w. sind in einem guten Zustande.—Näheres erfährt man von Hrn. Schlosser selbst, oder bei Hrn. John Aldinger in Linglestown.

Der Gesangverein „Eintracht" erwählte letzte Woche folgende Herren als Beamten:
Präsident—Adam Kübler.
Vice-Präsident—Wm. Schürer.
Schatzmeister—C. F. Sieber.
Sekretär—Paul Müller.
Bibliothekar—Emil Mascher.

Persönliches.—Während wir am letzten Donnerstag Früh unsern Vetter Weidmann von Pittsburg, welcher mit dem halb 3 Uhr Zug nach Philadelphia reiste, an den hiesigen Bahnhof begleiteten, begegneten wir ganz unerwartet unsrem wackeren alten Freund Hrn. Peter Vetter von Altoona, welcher ebenfalls auf seiner Reise nach Philadelphia begriffen war. Ein andrer junger Mann, den wir jedoch nicht kannten, begleitete Hrn. V. Nachdem die beiden Freunde ihren „Dorscht" mit ein paar Glas Lagerbier gelöscht hatten (in Altoona regiert Lokal Option, und da ist's kein Wunder, daß man „Dorscht" bekommt,) reisten sie seelenvergnügt weiter.

Plötzliche Todesfälle.—Jakob Misch, vielen unsern Bürgern bekannt, und wohnhaft auf dem Hügel gegenüber dem Roundhaus der Lebanon Valley Eisenbahn im unteren Ende der Stadt, wurde am letzten Sonntag Nachmittag nahe seiner Wohnung in einem hülflosen Zustande auf der Straße gefunden. Als man ihn aufhob, schien er große Schmerzen zu haben, und frug: „Was denkt ihr von mir?" Dieses waren seine letzten Worte, da er kurz nachher in den Armen der Leute welche ihn gefunden hatten, verschied. Hr. Misch war in neuester Zeit dem Trunke stark ergeben. Sein Bruder starb auf ähnliche Weise.

Frau Helen Welsch, wohnhaft in Middletown, diesem County, wurde am letzten Samstag Abend todt in ihrer Wohnung gefunden. Die genaue Ursache ihres Todes ist unbekannt.

Macklin (an Einstein's altem Platz) hat jetzt einen großen Vorrath Herbst-Waaren auf Hand. Dreß-Goods, Blankets, Shawls, sowie Alles was zu einer vollständigen Dry-Goods Handlung gehört, sind in dem Store des Hrn. Macklin am Market Square, Harrisburg zu haben. Damen, vergeßt den Platz nicht.

Bergner & Engel's Bier in Harrisburg. — Das beliebte und vortreffliche Lager Bier der Herren Bergner & Engel in Philadelphia, wird nun auch von Hrn. C. William Jäger in seinem Saloon an der Zweiten Straße allhier verzapft. Liebhaber eines kernischen Gerstensaftes werden nicht vergessen, bei Hrn. Jäger vorzusprechen, wo zu jeder Zeit ein guter Imbiß sowie auch reelle und prompte Bedienung zu Diensten steh'n.

Unter den vielen Anerkennungen, welcher sich die Hamburger Tropfen erfreuen, geben wir umstehend ein Zeugniß von Frau Katharina Zimmermann, Lancaster, N. Y.: „Ich litt letztes Frühjahr mehrere Monate an großen Magenbeschwerden. Wenn ich Etwas gegessen hatte, so stieß mein Magen wieder Alles von sich. Ich gebrauchte ärztliche Hilfe, erhielt aber wenig Linderung. Seitdem ich nun Dr. August König's Hamburger Tropfen gebrauche, ist mein Magen vollkommen hergestellt, und ich kann jegliche Speise genießen. Ich empfehle daher dieses ausgezeichnete Heilmittel allen Magenleidenden." 24

Immer noch am alten Platz! — Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritten und Forster Straße, Harrisburg zu finden, aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, &c., &c. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht, Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Façon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider-Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen. —tf.

Acht Stunden Tagesarbeit. — Das, was die Arbeiter hier nnd anderwärts schon längst gewünscht, wurde ihnen in letzter Woche bewilligt, nämlich, die Herabsetzung der Tagesarbeit von 10 auf 8 Stunden; daß ihnen aber auch der Lohn heruntergesetzt werden würde, Das hatten sie nicht erwartet. So ist es indessen jetzt. Das acht Stunden Arbeitssystem trat am Mittwoch Morgen in den hiesigen Pennsylvania Eisenbahn Werkstätten in Kraft; die Arbeiter gehen nun um 8 Uhr Morgens an's Geschäft, hören um 5 Uhr Nachmittags auf und haben am Ende des Monats etwa 20 Prozent ihres früheren Verdienstes weniger in der Tasche.

German's Bierbrauerei verkauft. —Die hiesige Schulbehörde hat das frühere Brauereigebäude des verstorbenen Bierbrauers German an der Chestnutstraße nahe der Zweiten für $16,500 angekauft, und wie wir hören, ist Wittwe German mit dem Kaufhandel recht zufrieden. Warum nicht auch? Sechzehn Tausend Dollars für eine armselige Bretterhütte zu erhalten, ist gewiß nicht übel.

Betrübende Nachrichten aus Lykenstown. — Ein alter Greis beraubt! — Unser geschätzter Agent in Lykenstown, Hr. Georg Weber, meldet uns folgende betrübende Nachrichten, welche im Laufe der letzten Woche in jenem Städtchen und Umgegend vorgefallen sind:

Ein Sohn des Hrn. Richard Cols, welcher an der Big Lick Kohlenmine angestellt war, um die Thüre auf- und zu zumachen, damit die Luft hindurchdringe, machte am Donnerstag den Versuch, nachdem er Hrn. Cols, den Führer hindurchgelassen hatte, sich an einem geladenen Kohlenkarren anzuklammern, wobei er abglitt, und ihm die beiden Beine zermalmt wurden. Er lebte noch bis zum Samstag Abend, als ihn der Tod von seinem Leiden ablöste. Er war etwa 14 Jahren alt.

Ein anderes Unglück traf Hrn. Peter Enders von Armstrong Valley, indem ein großes Stück Kohle auf ihn stürzte, und ihm mehrere Rippen und das eine Bein am Knie gebrochen wurden. Hr. Enders arbeitete in einer tiefen Slope der Short Mountain Kohlenmine, als ihn das Unglück traf. Man hofft jedoch, daß er bald wieder genesen werde.

Noch ein bedauernswerther Unfall passirte unserm alten belagten Freunde, Hrn. David Bellon in Wiconisco. Hr. B. ist nämlich als Wächter an den Kohlenminen des Nachts angestellt; während er nun in der Dienstag Nacht als treuer Hüter auf seinem Posten war, wurde seine Wohnung von einem Diebe erbrochen, und ihm fünf hundert Dollars in Gold, und zwei hundert und sechzig Dollars in Noten gestohlen! Hr. Bellon ist ein Greis von etlichen 70 Jahren, und hatte sich dieses Geld mit vieler Mühe und Arbeit erspart, um in seinen Abendjahren nicht zu darben. Eine ruchlose Hand hat ihm nun sein Alles geraubt, und den alten Vater an den Bettelstab gebracht. Wahrlich! ein hartes Loos für den betagten Greis. Wie es noch einen Menschen geben kann, der solche Frevelthaten verübt, ist uns unerklärlich. Möge ein allwaltendes Auge den Frevler bald entdecken, und er der gerechten Strafe nicht entgehen.

Wir sind wahrlich weit gekommen. Von den höchsten Beamten des Landes bis zum niedrigsten Schurken wird's gestohlen, geraubt und betrogen, und wohl möchte man fragen: Wann wird es anders werden? — Hr. Bellon hat unser innigstes Mitleid.

Die andre Seite.—Letzte Woche hieß es; (wie auch in der „Staatszeitung" gemeldet war,) daß das Fieber (Frieren) sehr stark im benachbarten Marysville herrsche. Nun kommt die Nachricht, daß die ganze Sache übertrieben und erlogen sei. Es freut uns, diese Berichtigung machen zu können.

Unfälle.—Hr. Bierbrauer Smied von Lebanon wurde vor einigen Tagen in Reading von einem Eisenbahnzug niedergeworfen, und schwer verletzt. Hoffentlich wird Freund S. sich bald wieder erholen.

Auch unser alter Freund, Hr. Georg Petermann, Treiber von Sprenger & Co. in Lankaster erhielt vor einigen Tagen schwere Verletzungen, indem er von einem Pferde so heftig getreten wurde, daß er ein Bein brach.

Einem Bremser, Namens Whiteman, von Columbia, wurden am Donnerstag bei dem Versuche, zwei Cars am Bahnhof zu kuppeln, vier Finger seiner linken Hand zermalmt.

Ein neuer Laden und neue Waaren. — Vor einigen Tagen hatten wir Gelegenheit, dem neuen und sehr hübschen Laden des wohlbekannten Dry-Goods-Händler, Hrn. James Bentz am Market Square einen Besuch abzustatten. Wir waren nicht wenig über die nette Einrichtung und Eleganz des großen Verkaufslokals, (eines der schönsten der Stadt), überrascht, wie auch über die immense und prächtige Auswahl der Waaren welche in diesem Laden zu sehen sind. Hr. Bentz ist erst vor einigen Tagen wieder mit einem prachtvollen Assortement Herbst- und Winter-Waaren aus dem Osten zurückgekehrt. Sein Vorrath an Dreß-Goods, Tüchern, Cassimere für Männer und Knaben, Shawls, Alpacas, Ginghams, Muslinen, Calicoes, Leinwand, Seiden u. s. w. ist wirklich großartig, und wird von keinem andern Dry-Goods Store hier übertroffen. Den Damen möchten wir besonders rathen bei Hrn. Bentz vorzusprechen, da wir wissen, daß sie dort sehr schöne, gute und billige Waaren kaufen können. Nebstdem sind Hr. B. und seine Clerks auch recht freundliche und zuvorkommende Geschäftsleute.

Natürlicher Verfall. — Schütze den Körper.

Der menschliche Körper ist eine Maschine und kann daher nicht für immer halten; aber gleich einer Uhr oder einer Nähmaschine wird er viel länger tauglich bleiben, wenn er gehörig regulirt und reparirt wird, als wenn man sich keine Mühe giebt, ihn in Ordnung zu halten. Der große Zweck eines Jeden, der ein langes und gesundes Leben zu haben wünscht, soll der sein, den Körper in einen solchen Zustand zu setzen, daß er den Leben bedrohenden Einflüssen, von welchen wir alle mehr oder weniger umgeben sind, widerstehen kann; und kein jetzt bekanntes Stärkungs- oder Regulirungsmittel entspricht diesem Zwecke so wirksam wie das belebende Elixir, welches unter dem bescheidenen Namen Hostetter's Magebitters seit mehr als zwanzig Jahren das musterhafte Stärkungsmittel Amerika's gewesen ist. In dichtbevölkerten Städten, wo die Atmosphäre von den Ausflüssen angesteckt ist, die von großen Bevölkerungen unzertrennlich sind; in sumpfigen Regionen, wo der Boden von Miasmen dampft; auf den Prairien und in den Wäldern, wo jeden Herbst die Luft mit Ausrüstungen von faulenden Unkräutern und Gräsern geschwängert ist, — kurz an jedem Orte, wo Sumpfieber besteht, wird dieses mächtige vegetabilische Gegengift dringend gebraucht. Schüttelfieber, Gallenfieber, Durchfall, Lebercongestion, Gelbsucht, Rheumatismus und alle Krankheiten, welche durch verdorbene Luft, unreines Wasser oder plötzlichen Temperaturwechsel erzeugt werden, können durch vorherige Kräftigung und Regelung des Körpers mittelst Hostetter's Magenbitteren abgewendet werden. Der Herbst ist immer eine gefährliche Jahreszeit, besonders für schwächliche, empfängliche Körperorganisation. Selbst Kräftigere werden bald in gewissem Maße durch die feuchte Atmosphäre, die mit schädlichen Gasen, hervorgebracht durch vegetabilische Fäulniß, beladen ist, herabgestimmt werden. Der Herbst ist eine Periode des Jahres, in welcher die Erneuerung und Regelung der Lebens-Maschine besonders wichtig ist, und das Bittere sollte daher in dieser kritischen Jahreszeit täglich eingenommen werden. X.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 11. der „Pa. Staats-Zeitung":

No. 1.
„Barbier."
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Friedrich Schwankovsky, Harrisburg; John Keßler, Fritz Eilers, Osw. Heckmann, Pittsburg, Robert A. Schnabel, Fort Wayne, Indiana.

No. 2.
„Ein Schnurbärtiger Flötenblaser."
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Julius Fischer, Harrisburg; John Keßler, Pittsburg.

No. 3.
„Dreieckig."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesandt von Hrn. H. Fuchs, Pittsburg.)
(Zweisilbig.)

Mein Erstes ist ein niedliches Thier,
Als solches gar selten zu sehen,
Doch im Wirthshaus kannst du es kaufen dir,
Jeden Tag im Handumdrehen.
Mein Zweites ist ein niedliches Thier
Und überall zu finden.
Doch will ich es nicht wünschen dir
In Küche, Keller und Spinden.
Mein Ganzes ist ein niedliches Thier,
Genau beschaffen wie's Zweite,
Nun lieber Leser rathe mir
Und nenn' sie alle Beide.

No. 2.
(Eingesf. von Hrn. Henry Benz, Pittsburg.)
Alles muß hinein. Was ist es?

Nro. 3.
(Eingesf. von Hrn. O. Heckmann, Pittsburg.)
Es sitzt ein Mann am Wasser und trinkt Wasser. Da kommt ein anderer und fragt, warum trinkst du Wasser? Er antwortet; wenn ich Wasser hätte, thäte ich Bier trinken, da ich aber kein Wasser habe, muß ich Wasser trinken. Was soll das für ein Mann gewesen sein?

Briefkasten.

Chambersburg.—Hr. Henry Klipp.—Jetzt ist's all right, Henry. — Sagen Sie gefälligst sellen Martinsburger Nachtschwärmern, sie sollten sich e bißle in Acht nehmen, oder der Ripper käm mit 'nem Besenstiel.

New York. — HH. Richard & Boas. — Ihrer Bitte ist entsprochen.

Newberry.—Hr. Wm. Seybold. — Die gewünschte Rechnung finden Sie beigelegt. — Das Beste um dem Uebelstand abzuhelfen ist, daß man die Wassersimpel bei der nächsten Wahl hübsch heimgeigt.

Altoona.—Hr. Justus Schomberg.—Sie sind in voll quittirt.

Philadelphia.—Hr. Carl Badenfeld.—Danken Ihnen herzlich für Ihre Glückswünsche zum Geburtstage, ebenso auch für die köstlichen Perfumerien.—Das übrige ist besorgt.

Rochester.—Hr. Agent Wagner.—Besten Dank für die famosen Lappen. Selle Temperenzler müssen famose Kerle sein, da sie so viel Gerstensaft für ihre Meeting bestellten. „Saufen" thun sie alle gern, nur soll's Niemand sehen wie viel sie auf die Lampe gießen können. Well, es braucht's auch nit jeder Nasenweise zu wissen, wie viel gesoffen wird, wenn's nur nit „zu dick" kommt.—Wir bedauern Ihre liebe Tochter auf's innigste, und hoffen, daß sie bald wieder genesen möge.

McKeesport.—Hr. Adam Keil.—Schönen Dank, lieber Alter. — 'Nen Gruß an die liebe Mutter.

McKeesport.—Hr. C. Gledisch.—Wir hoffen, daß Sie recht bald wieder kommen.

Pittsburg.—Hr. John Keßler.—Haben's richtig geknackt, lieber Alter.

Chambersburg. — Mrs. Elisabetha Dieter.—Innigsten Dank für Ihre Glückswünsche zum Geburtstage, und für das trefflich gelungene Photograph; hätten's beinahe—geküßt!

New York.—HH. Meyen & Co.—Wurde richtig empfangen, und ist auch schon besorgt.

Pittsburg. — Hr. F. Eilers. — Sie haben den Nagel getroffen, Fritz.

Lankaster. — Hr. Ph. C. Ranninger. — Haben Ihnen geschrieben.—All right.

Hollidaysburg.—Hr. Geo. Hüther.—Bis zum 22sten Oktober gedenken wir unser Hollidaysburger „Corps" zu besuchen. Also bis dahin nur keene graue Haare nit. Der Temperenzhumbug hat bald ausg'spielt.

Bloomington, Ills.—Hr. Ellis Grasmann.—Guck, da kommt en frischer Rekrut aus Illinois. Willkommen, lieber Alter. — Unser Adresse nebst Preis des Päpers finden Sie auf der ersten Seite.

Fort Wayne, Ind.—Robert R. Schnabel.—Auch Sie haben's richtig h'raus, „schnabelt," Henry. — Hoffen Siedieser Tage zu besuchen, Herr College.

Elisabethtown.—Hr. C. Nutt.—Bully for you, Christian; Sie haben jetzt bezahlt bis zum letzten Juli. Danke bestens.

Lykenstown.—Hr. Agent Weber.—Das sind keine guten Nachrichten die Sie uns senden. Besonders bedauern wir unsern würdigen alten Freund Bellon, der durch einen ruchlose Menschen um sein alles beraubt ist. Der Stück wäre für den Nachträuber noch zu gelinde. — Nebst dem angegebenen $2.00 schuldet Freund M. gerade noch einen Jahrgang.

Youngstown, O.—Hr. Louis Giering.—Halt! da kommt noch en frischer Rekrut, ein handfester Schweizer, der in Italien und bei Sebastapol auch schon Pulver gerochen hat. Willkommen, alter wackerer Kamerad. — Wir sollen nach Youngstown kommen? wenn möglich, soll's geschehen; Look out für die Stovepipe!

Pittsburg.—Hr. O. Heckmann.—Richtig getroffen, Oswald.

Allegheny.—Hr. Agent Hoffman.—Bei Golli! noch zwei frische Haudegen; bravo.— Werden Sie nächstens besuchen, und e bißle mit ihnen plaudern.

Philadelphia. — Hr. Charles Müller. —Also auf der Jagd g'wehn, und au e Vögele g'schossen? Aber, sapperlot! wie ischt's mit sellem Buhl, der noch nit emal s'Scheuerthor troffen hat. O weh, Gottfried. Besser Glück 's nächste Mal.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

C. F. Muder,	Saxonburg,	$2.00
Henry Ohl,	Denny,	2.00
Dr. Chr. Krump,	Lawrenceburg,	2.00
John Reinhart,	Sutersville,	2.00
John Frey,	do.	2.00
F. Haushalter,	New Brighton,	2.00
Nicolaus Rosenberger,	Rochester,	2.00
Andreas Zahn,	do.	3.00
John Creß,	do.	6.00
Conrad Schellhaus,	Harrisburg,	2.00
Friedrich Blank,	do.	2.00
Mrs. Cath. Keil,	M'Keesport,	2.00
C. S. Nutt,	Elisabethtown,	7.00

Literarisches.

Deutsch-Amerikanisches Conversations-Lexicon. — Von dem Deutsch-amerikanischen Conversations-Lexicon ist so eben die 1. Lieferung des 10. Bandes erschienen. Dieselbe enthält einen interessanten Artikel über eine, gegenwärtig in vielen Staats-Legislaturen der Union besprocheue Todesfrage den Schulzwang. Der Artikel enthält eine kurze Geschichte des Schulzwanges von seinen ersten Anfängen im alten Griechenland, bis auf die neueste Zeit, gibt kurz die betreffenden Gesetze eines jeden europäischen Landes über den Gegenstand und bespricht sodann die, in den verschiedenen Staaten der Union von den Legislaturen und den Gouverneuren zur Einführung des Schulzwanges gethanen Schritte. In dem Artikel Schützengesellschaften werden interessante historische Notizen über die Gründung der ersten deutsch-amerikanischen Schützengesellschaften und über die großen Fortschritte, welche das Schützenwesen seitdem unter der deutsch-redenden Bevölkerung in allen Theilen der Union gemacht hat, ertheilt. Zu den amerikanischen Artikeln dieser Lieferung gehören die Artikel über Karl Schurz, Schofield, Schoolcraft, Schmucker, Schnauffer, Schneider, das County Schoharie. Andere interessante Artikel sind Schweden, Schottland, Schulze-Delitzsch, Schopenhauer, Schneckenburger.

Starb:

Unserm lieben Gott hat es gefallen, unsern lieben kleinen Sohn, Heinrich Edward, nach fünf monatlicher Krankheit und 14tägigem schweren Leiden im Alter von 15 Monaten zu sich zu nehmen in den Himmel.

Die Beerdigung wird am Freitag (Morgen) Vormittag um 10 Uhr stattfinden. — Um stille Theilnahme bittet,
Edward Schall,
luth. Pastor,
und Gattin.
Harrisburg, Okt. 2, '73—1m.

„Für Appetitlosigkeit,
Dyspepsia, Indigestion, Niedergeschlagenheit und allgemeine Erschlaffung in den mannigfachsten Erscheinungen ist das „Ferro-Phosphoraten Elixir of Calisaya," von Caswell, Hazard & Co. in New York präparirt, das beste TONIC. Als ein Anregungsmittel für Reconvalescenten von Fiebern und andern Krankheiten hat es nicht seines Gleichen. Während der entsprechenden Jahreszeit verhütet es kalte und intermittirende Fieber." Juni 5.

"DOMESTIC" PAPER FASHIONS.
Agenten verlangt.
Sendet wegen eines Catalogs.
DOMESTIC SEWING MACHINE CO., NEW YORK.
September 25, 1873—3Mt.

Dankabstattung.
Die Unterzeichneten erstatten hiermit Hrn. Peter Kaffenberger, sowie dessen liebe Familie, in Marysville, Perry County, Pa., den herzlichsten Dank für die gute Aufnahme und Bewirthung, die uns während unseres Besuchs daselbst am letzten Samstag zu Theil wurde. Möge die gute Familie lange leben.
Achtungsvoll zeichnet in F. F. u. B.
Martin Erb, Joh. P. Ripper,
M. Deisroth, Theodor Duffner,
C. Dutenhofer, Edw. Rausch,
Conrad Miller, Schneider,
Mitglieder des „Cornplanter Stammes", No. 61, J. O. R. M.
Harrisburg, Oktober 2, 1873.

Bismark-Bund, Section No. 56.
Alle Deutsche Bürger, die sich an der Organisation der 56. Section des besagten Bundes betheiligen wollen, sind eingeladen, sich am nächsten Samstag, den 4. Oktober, 1873, Abends um 7 Uhr in der Wohnung des Herrn F. W. Liesmann, No. 112 Mary Alley, zu versammeln. Der Zweck des Bundes ist, seinen Mitgliedern die Vortheile der Lebens- und Kranken-Versicherung bei wöchentlicher Einzahlnng der Prämien zu sichern und überhaupt durch das Zusammenwirken der Mitglieder die Interessen derselben in allen Lebensbeziehungen zu fördern.
Mitglieder:
F. W. Schürer, Hermann Plack,
John Hauser, Joh. Geo. Ripper,
H. Burkhardt, W. Dreß,
P. Schellenberg, Otto Schellenberg,
P. Eisner, Jacob Leonhardt,
F. C. Dase, F. W. Liesmann.
Seit dem Bestehen der 56. Section sind an die Mitglieder ein hundert und zehn Dollars Krankengeld ausbezahlt worden.
F. W. Liesmann, Agent.
Harrisburg, Oktober 2, 1873.

Simson & Co.,
No. 429 Race Straße,
Philadelphia,
Fabrikanten der feinsten
Parfümereien
aller Art,
empfehlen ihr wohlassortirtes Lager von
Cologne, feinen Extracts, Haaröl und Pommaden, der Geschäftswelt zur gefälligen Beachtung unter Zusicherung reellster Bedienung.
Auswärtige Bestellungen, mit Angaben der ungefähren Preise, werden stets umgehend und zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Liberaler Discount für Cash Zahlung. Preislisten werden auf Verlangen per Post zugesandt.
Philadelphia, Oktober 2, 1873—4t.

General-Versammlung
des
„Arbeiter Bau- und Spar-Verein",
Nro. 3.
Am Dienstag, den 7. Oktober, 1873, wird die JahresVersammlung abgehalten werden. Alle Mitglieder des Vereins sind hiermit benachrichtigt, der Versammlung beizuwohnen, widrigenfalls sie laut Artikel 5, Sektion 1, der Constitution in eine Strafe von Einem Dollar verfallen werden.
Wm. F. Schell,
Sekretär.
Harrisburg, September 25, 1873—1t.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windkolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge!
Juli 3, 1873—6Mt.

Centaur Liniment

Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwulsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Viehbesitzer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißem Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00. J. B. Rose & Co.,
Nro. 53 Broadway, New York.
Juli 3. '73—6M.

Neue Waaren!
Billige Preise!
Reelle Behandlung!
Indem ich soeben von Philadelphia und Baltimore zurückgekehrt bin, woselbst ich eine
große Auswahl
von allen in mein Fach einschlagenden Artikel eingekauft habe, bestehend aus
Damen- und Kinder-Bonnets, Hüten
u. s. w.,
sowie hübsche Bändern, und überhaupt alle Artikel, welche zu einem vollständigen
Putzmacher-Geschäft
gehören. Ich lade deshalb freundlichst die Damen von Marietta und Umgegend ein, bei mir vorzusprechen, ehe sie sonstwo kaufen, da es mein Bestreben sein wird, meinen Kunden jede Befriedigung zu geben. Reelle Behandlung wird versprochen.
Katharina Koch,
Putzmacherin,
Market Straße, Marietta, Pa.
Oktober 2, 1873—tf.

Wird verlangt.
Ein ordentlicher Junge, der 15 oder 16 Jahre alt ist, und Lust hat das Barbier-Geschäft sowie auch Schröpfen, Aderlassen, Zahnziehen, Blutigel setzen usw. zu erlernen, findet eine gute Heimath bei
Carl Sturm,
Hollidaysburg,
Blair Co., Pa.
Sept. 25. '73—

Herbst-Waaren!
Die größte Auswahl,
Neue Mustern und niedrigsten Preiße!
für alle Sorten Dry Goods in
Macklin's
Store. Feine Dreß-Goods, Wollen-Stoffe, Linnens, Shawls, Blankets, Flannellen, Unterkleider, Handschuhe, Strickereien, &c., &c.
Geo. Macklin,
Market Square, Harrisburg,
Harrisburg, Oktober 2, 1878

James Bentz,
Nro. 5 Market-Square,
Harrisburg, Pa.,
hat soeben einen immensen Vorrath von
Dry-Goods, Notions, &c.,
erhalten, bestehend zum Theil in
Dreß-Goods
von jeder Gattung,
Tücher und Cassimere
für Männer und Knaben,
Calicoes, Muslinen, Ginghams, Leinwand, Tisch-Tücher, Hand-Tücher, Napkins, Bett-Tücher, Shawls, Sonnenschirme, Regenschirme, Schwarze Alpacas, der beste und billigste in der City.
Das Publikum ist freundlichst eingeladen, unsre Waaren zu besichtigen. Dankbar für das bisherige Zutrauen, und mit dem festen Vorsatz, gute und billige Waaren zu verkaufen, bitten wir um die fernere Gunst des Publikums.
Es wird Deutsch und Englisch in diesem Store gesprochen.
Man vergesse nicht den Platz.
James Bentz,
Nro. 5 Market Square,
Harrisburg, März 27, 1873—1J.

Exchange Hotel,
Main Straße,
Elkton, Md.,
John B. Meyer,
Eigenthümer.
Die vorzüglichsten Speisen und Getränke stets vorräthig. Stallung für 30 Pferde. Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus auf's Beste, da es sein Streben sein wird, Kunden prompt und reell zu bedienen.
John B. Meyer,
Elkton, Md., Februar 6, 187[...]—3M.

Gott erhalte den Staat!

Sheriff's Proklamation.
Ich, H. J. Scheafer, Hochscheriff von Dauphin County, im Staat Pennsylvanien, thue den Wählern des besagten Countys hiermit kund und zu wissen, daß in dem besagten County Dauphin eine Wahl gehalten werden wird am
Dienstag, den 14. Oktober, 1873,
um die nachstehend genannten verschiedenen Personen zu erwählen, nämlich:
Eine Person für das Amt eines Richters der